

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

16.10.1880 (No. 511)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908555)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haalenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Hoffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen dal.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothmann in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 511.

Brake, Sonnabend, den 16. October 1880.

5. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Kaiser Wilhelm ist gestern über Brühl nach Köln abgereist.

* Der Kaiser von Rußland ist wieder von Achtungsbegehren heimgejagt und gebraucht zur Heilung dieselben Mittel, welche bei der verstorbenen Kaiserin angewandt wurden.

* Gutem Vernehmen nach wird in der nächsten Session des Reichstages ein Antrag auf Herabsetzung des Kornzolls um 50 Pfennige eingebracht werden. Noch vor Kurzem würde ein solcher Antrag ganz aussichtslos gewesen sein, heute aber ist er nicht mehr. Je gewisser sich die Thatsache herausstellt, daß sehr viele Landwirthe diesmal selbst Getreide vom Auslande kaufen müssen, um so schwächer wird in agrarischen Kreisen der Widerstand gegen eine Herabminderung des Getreidezolls. Andererseits kommt in Betracht, daß die Großindustriellen namentlich die Eisenleute, den Getreidezoll nur zugestanden haben, um die Agrarier zur Bewilligung des Eisenzolls geneigt zu machen. Sie werden also, sofern nur nicht am Eisenzolle gerüttelt wird, sehr gern einer Herabsetzung des Kornzolls auf die Hälfte zustimmen, auf die Gefahr hin, sich die Freundschaft der Großgrundbesitzer für immer zu verlieren. Diese Erwägungen zeigen, wie sehr die parlamentarische Grundlag, auf welcher der schützwerthe Tarif sich aufgebaut, bereits jetzt gelockert ist; es kann nicht mehr lange währen, so wird das unnatürliche Bündniß zwischen Großindustrie und Grundbesitz auseinanderfallen, zumal wenn die Volksoertretung, wie zu hoffen, durch die nächsten Wahlen einen liberalen Character gewinnt.

* Die Agitation gegen die Gefängnisarbeit soll jetzt in gewerblichen Kreisen in weitem Umfange wieder aufgenommen und eine Reihe von Petitionen an den Landtag, Reichstag und an den Reichstag und an den Reichskanzler gerichtet werden. Man ver-

spricht sich namentlich jetzt großen Erfolg davon. Man wird sich dabei auf umfangreiche Zahlungen stützen, um den Nachweis zu führen, wie groß die Beeinträchtigung ist, welche dem freien Handwerksbetriebe daraus erwächst. Es heißt, die Petitionen würden auf fruchtbaren Boden fallen, da eine anderweitige nützliche Beschäftigung der Gefangenen längst geplant sei.

* (Marine.) S. M. S. „Vineta“, Capt. Zitzow, ist am 25. Aug. in Kobe eingetroffen und beabsichtigte, am 31. Aug. nach Manasak in See zu gehen. — S. M. S. „Danja“, Corv.-Capt. Heusner, ist am 27. Sept. auf Rhede Porto Grande, St. Vincent, eingetroffen und beabsichtigte, nach dem Einnehmen von Rahlen die Reise nach Plymouth fortzusetzen.

* In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind bis jetzt die Wahlen größtentheils zu Gunsten der Republikaner ausgefallen.

Aus dem Großherzogthum.

** Oldenburg, 11. Oct. Die Verkehrseinnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (excl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung im September 1880: 285,695 M. (September 1879: 300,527 M.), Mindereinnahme 1880: 14,832 M. Vom 1. Januar bis 30. September 1880: 2,270,032 M. (1879: 2,236,376 M.) Mindereinnahme 1880: 33,656 M. — Für Wilhelmshaven-Oldenburg wurden vereinnahmt im September 1880: 55,669 M. (1879: 59,620 M.), Mindereinnahme 1880: 3951 M. Vom 1. Janr. bis 30. Septbr. 1880: 457,638 M. (1879: 466,159 M.), Mindereinnahme 1880: 8,521 M. — Beim hiesigen Schwurgericht, welches vom 18.— 20. d. M. zusammentritt, kommen fol-

gende Verbrechenssachen zur Verhandlung: Am 18. Octbr., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Schlichter Christian Friedrich Hoffmeister aus Belfort, den Arbeiter Hinr. Ludw. Hoffmeister ebendaher, den Arbeiter Fritz Wilh. Hoffmeister ebendaher und den Arbeiter Gerhard Monckhorst aus Jever, sämmtlich wegen Raubes; Nachmittags 5 Uhr, Untersuchungs-Sache wider den Arbeiter Aug. Borowsky aus Belfort, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Am 19. Octbr., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Arbeiter Jul. Lempe aus Wolfshagen, wegen Raubes; Nachmittags 5 Uhr: U. S. wider den Ziegelarbeiter Joh. Diedr. Kellen aus Rasteder Südbende, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Am 20. Octbr., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Gerichtsschreiber W. G. v. d. Bring aus Jever, wegen Verbrechens im Amte.

* **Nobenkirchen.** Von auswärtigen Bankhäufern werden hier häufig Prämienloose zum Verkauf ausgetrieben und, um dies möglichst verlockend zu machen, monatliche Ratenzahlungen offerirt. Dem Einfunder dieses wurde von einem Hause in Frankfurt angeboten, den Verkauf für hiesige Gegend zu übernehmen und eine hohe Provision in Aussicht gestellt. Er hat nicht unterlassen, den ihm gelangten Plan genau zu prüfen, und gefunden, daß das Publicum bei diesem Geschäft ungeniebt über oort heißt wird. So sollen z. B. für eine Gruppe Loose in 25 monatlichen Raten 150 M. bezahlt werden, wofür dann nach dem jetzigen Course incl. Zinsberechnung 51 M. 65 S zu viel ausgelegt sind. Für eine zweite Gruppe von 300 M. werden 132 M. 10 S, für eine dritte Gruppe von 450 M. 172 M. 10 S zu viel gezahlt. Außerdem werden die Loose erst nach der letzten Ratenzahlung aufgestellt, jedoch das Versprechen gegeben, auf Wunsch dieselben irgendwo zu deponiren. Nicht prompte Bezahlung der Raten hat den ganzen Verlust des eingeleigten Capitals zur Folge, auch werden die Nummern der Loose nur auf besonderes Verlangen angegeben, so daß manchmal der

Das Pfeifenrösel von Hamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

Rösel lauschte atemlos, — mit glühenden Wangen. So, — so sah es in ihrem Herzen aus. Bisweilen hätte sie auf die Kniee sinken und Gott vom Grunde ihrer Seele aus für alles Gute danken mögen und dann wieder lag es wie eine Felsenlast auf ihr, und sie konnte sich nicht davon frei machen, wie der Träumende sich nicht von dem Druck des Alps befreien kann.

Sie sank auf eine Bank in der Laube nieder und verhielte ihr Gesicht mit beiden Händen, — sie weinte leise, denn alte Erinnerungen tauchten vor ihrem Auge auf, selbst die Freude, daß sie ihren Retter bald sehen werde, trocknete die Thränen nicht, die der Schmerz ihr erpreßte. Ihr Herz klopfte zum Zerpringen in fiebriger Unruhe.

Die Dämmerung senkte ihre Schatten hernieder und Rösel wagte kaum, sich zu rühren, geschweige denn, in das Haus zurückzukehren. Sie wartete geduldig, bis man sie rief.

Da, — ein fester Schritt auf dem Kieswege. Sie war aufgesprungen. Die rechte Hand auf das Herz gelegt, den schlanken Oberkörper weit vorgebeugt, das Gesicht todtbleich, — so stand sie da, als ein Schatten den Eingang der Laube verdunkelte.

In demselben Moment aber schrie Rösel auf, — sie wankte und wäre zu Boden gesunken, wenn der Arm eines jungen Mannes sie nicht gestützt hätte.

Du, Du hier? — kam es endlich mühsam in abgebrochenen Lauten über Rösel's bleiche Lippen. Das Bild, welches auf dem Grunde ihres Herzens schlummerte, war erwacht und stand jetzt vor ihr, statlicher und schöner als je zuvor.

Der junge Mann sah in das bleiche, schöne Gesicht und eine unnennbare Angst erfaßte ihn. Nicht umsonst war er so lange dem ertlerlichen Hause fern geblieben, sie mußten Beide ruhig werden und — vergessen. Der schöne Jugendtraum mußte zerrinnen, um der erbarmungslosen Wirklichkeit willen. Was er eines Tages gedacht hatte, konnte sich nie verwirklichen, — jetzt vollends nicht mehr.

„Rösel,“ kam es leise und schon über seine Lippen, während seine Augen sich ängstlich nach allen Seiten umschauten, „Du darfst nicht sagen, daß wir uns kennen, ich bin — Karl Halden.“

„Karl Halden!“ wiederholte sie leise mit bebender Stimme, während sie von ihm zurückwich. „Karl Halden!“

Sie fuhr mit der Hand über ihre Stirn, als wolle sie den Nebel verschleusen, der all' ihre Sinne gefangen nahm. Und dann sagte sie noch einmal langsam und traurig:

„Karl Halden.“
Er sah sie erschrocken an. So hatte er sich den Seelenzustand des Mädchens nicht gedacht. Seine Eitelkeit wiederholte ihm früher zwar alle Tage, daß

das liebliche Mädchen mit dem Kinderherzen ihn liebe, leidenschaftlich liebe, obgleich sie es selbst nicht ahnte. Was mußte sie auch von Liebe? Fast erdrückt von Armuth und Genuß konnte sie einem Menschen ihr ganzes Herz schenken, aber sie hätte keine Antwort auf die Frage nach dem „wie und warum“ gefunden. Er war gut gegen sie gewesen, während alle Menschen sie hart und erbarmungslos behandelt hatten, und die Liebe findet in der Dankbarkeit eine gar wadere Bundesgenossin.

„Du hättest mich nicht so täuschen sollen,“ sagte sie endlich langsam, aber doch mit fester Stimme. „Weshalb sagtest Du mir damals, daß Du ein armer Schreiber seiest.“

„Weil Du mich meiner Wege hättest gehen helfen, wenn Du erfahren hättest, daß ich der Sohn des reichen Kaufmannes Halden sei,“ entgegnete er trotzig.

Sie nickte leise mit dem Kopfe.
„Das hätte ich gethan und — wenigstens für mich wäre es besser gewesen.“

„Rösel, nimm die Sache nicht zu ernst,“ sagte er, über ihr seltsames Benehmen beunruhigt. „Betrachte sie vom rechten Standpunkte. Ueberlasse Alles dem allmächtigen Einflusse der Zeit. Das Schicksal hätte sich für uns gar nicht günstiger gestalten können. Wir werden unter einem Dache wohnen.“

„Nein, nein, — nur das nicht!“ unterbrach sie ihn leidenschaftlich. Wenn ich gewußt hätte, daß Du mein Retter seiest, nicht um Alles in der Welt wäre ich hier geblieben.“

Käufer nicht weiß, ob er mit an der Anstoßung participirt ist oder nicht. Nächst hatte z. B. Jemand nach seiner Meinung ein großes Werthdocument in Händen, darauf schon mehrere Raten bezahlt, und schließlich war das ganze Document weiter nichts, als eine Versicherung des betreffenden Bankhauses, daß es gegen gewisse monatliche Zahlungen am Schlusse die und die Kasse — ohne Nummern anzugeben — liefern wolle. Da zu erwarten steht, daß auch unser Vändchen von solchen Industrietricern heimgeführt wird, so hat Einsender nicht verfehlen wollen, durch diese Zeilen zur Vorsicht zu mahnen. Unsere einheimischen Bankgeschäfte werden derartige Kasse auf Wunsch dem Publicum gewiß viel billiger anschaffen.

Nordenhamm. Von hier aus ist in letzter Zeit viel Vieh verkauft worden. Ende voriger Woche wurden einmal gleichzeitig 14 Waggons mit fettem und Zuchtvieh, Stieren und Kälbern exportirt.

Am 20. October wird hier noch ein Privat-Biehmarkt abgehalten. Viele Züchter und Händler hielten den Termin für den nächsten Markt (4. November) für verspätet, und wurde darum obiges Arrangement getroffen.

Aus Butsfadungen wird dem Oldenburger „Corr.“ berichtet, daß selbst die Aergste dort ihres Lebens nicht mehr sicher sind. So wurde am 28. v. M. der Arzt Dr. Koopmann zu Seefeld von Mautergesellen so arg mißhandelt, daß er bedenklich krank darniederliegt. Ferner wurden am selben Abend dem Gastwirth Booge dafelbst mehrere Fenster zertrümmert, sowie dem Uhrmacher Hfermann zu Stolhamm mittelst Einbruchs mehrere Taschenuhren gestohlen. Um diesen unsicheren Zuständen, welche vorzugsweise von Gesellen, die bei dortigen größeren Bedeckungsarbeiten beschäftigt sind, veranlaßt werden, zu steuern, ist die dortige Sicherheitspolizei verhärtet worden.

Von der Nordküste wird berichtet, der Granatfang sei gegenwärtig einträglich wie in den Sommermonaten.

Brake. Beim hiesigen Seeamt wird am Mittwoch, den 20. October d. J., Vormittags 10½ Uhr, im Locale des Groß. Amtsgerichts Brake, Abth. I., die Hauptverhandlung über den Seemannsfall des deutschen Schooners „Cosmopolit“, Schiffer H. Wans, aus Glesfeld, stattfinden.

Das Glesfelder Schiff „Adeone“, Capt. Reimers (Nieder S. H. Hustedt u. Consl.), ist auf der Reise von Shanghai nach einem andern chinesischen Hafen, gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Im Bezirk der 2. Compagnie des 1. Bataillons Oldenburgischen Landwehr-Regiments N 91 werden nachstehende Herbst-Controll-Verammlungen abgehalten: 1) zu Brake am 3. November, Vormittags 10 Uhr, bei der „Vereinigung“ für die Gemeinden Brake, Holzwarden und Hammelwarden; 2) zu Dodelgönn am 3. Novbr., Nachm. 3 Uhr, vor Gilers' Gasthof für die Gemeinden Dodelgönn u. Strüchhausen; 3) zu Nordenhamm am 4. Novbr., Vorm. 9 Uhr; 4) zu Stolhamm am 4. Novbr., Nachm. 2 Uhr; 5) zu Rodenkirchen am 5. Novbr., Vorm. 10 Uhr.

„Rösel, sei vernünftig! Wir sind Beide jung.“
„Weiß Deine Mutter,“ kam es mit einem Seufzer über ihre Lippen, „daß wir uns von früher her kennen?“

„Wo denkst Du hin?“ fragte er erschreckt über ihre Frage. „Wie hätte ich Dich denn hierherbringen dürfen an jenem Abend? Rösel, sage mir, weshalb suchtest Du den Tod in der Auster?“

Sie gab keine Antwort auf seine Frage. Noch einmal fuhr sie mit der Hand über ihre Stirn und dann war sie ruhig, — es schien wenigstens so.

„Ich will nichts verrathen,“ sagte sie mit eisiger Stimme, „unter einer Bedingung.“

„Ich erfülle jede.“

„Du wirst Dich nicht um mich bekümmern und darfst kein freundliches Wort mit mir wechseln.“

„Weshalb nicht? Ich habe Dich von Herzen lieb.“

Ein abweisender Blick traf ihn aus ihren Augen.

„Sprich kein solches Wort wieder. Vergiß nicht, was ich von Dir begehrt habe.“

Sie war ihm erlichst, ehe er Zeit fand, sich zu besinnen. Er wollte sie zurückhalten, aber das Wort errieth ihm auf den Lippen. Es war vielleicht besser so, sie zerriß das Band mit einem Ruck.

Karl Halben war ein schöner, städtischer Mann, ein Mann, der sich seiner Siege über alle Frauenherzen gewiß war, sie aber eben deshalb weniger hoch anschlag. Mann hätte Unrecht gethan, ihn leichtsinnig oder wohl gar verderbt zu nennen. Er liebte das schöne Geschlecht und war nie mit der Hefe

Wilhelmshaven. Auf der kaij. Werft hier ereignete sich am Montag folgender Unglücksfall: Der Schiffszimmermann Carl Stein, von der Insel Nigen gebürtig, war auf der im Trockendock liegenden Panzerfregatte „Kroprinz“, außerhalb Bord auf einem Gerüst stehend, mit Anschlägen einer Planke beschäftigt. Durch einen unglücklichen Zufall schnellte indes die Planke noch vor ihrer Befestigung aus ihrer Biegung zurück und schleuderte den Zimmermann aus einer Höhe von ca. 12 Metern herab auf die Kiefern. Stein erlitt einen Bruch des linken Armes und des linken Beines und trug auch noch einige andere Verletzungen davon. Der Verunglückte wurde sofort in dem Marine Lazareth aufgenommen, und steht zu hoffen, daß man ihn am Leben behalten wird. Stein ist unverheirathet und noch jung; er hat in der Marine gedient und ist erst vor Kurzem entlassen worden.

In der letzten General-Versammlung des Gewerbe-Vereins wurde beschlossen, am verfloßenen Sonntag einen Ausflug nach Bremen zu unternehmen, und hielten sich hierzu ca. 30 Mitglieder unterschrieben. Die Abfahrt sollte am Sonntag früh mit dem ersten Zuge von hier aus stattfinden; es hatten sich aber nur zwei Personen auf dem hiesigen Bahnhofe eingefunden, wodurch natürlich die Ausfahrt zu Wasser wurde. Die Mitglieder des Bremer Gewerbe-Vereins, welche zum Empfang an den dortigen Bahnhof geehrt waren, werden wohl vergebens nach Gewerbevereinsmitgliedern aus Wilhelmshaven ausgesandt und etwas enttäuscht den Heimweg angetreten haben.

Jeder Pfennig, welchen der strebsame Landwirth ausgiebt, um sich mit den Vorkommnissen und in der Praxis erprobten Verbesserungen des Ackerbaues und der Viehhaltung vertraut zu machen, trägt hundertfältige Früchte. Es sollte daher nicht übersehen werden, rechtzeitig auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung, welche in Frankfurt a. M. unter dem Titel „Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen“ erscheint und alle 14 Tage eine Gratisbeilage „Zeitschrift für Viehhaltung u. Milchwirthschaft“ enthält, zu abonniren. Bei der Post bestellt kostet dieselbe nur 1 M. vierteljährlich; von der Expedition in Frankfurt a. M. unter Streifenband bezogen halbjährl. M. 2.50 frei in's Haus geliefert.

Ueber den Darwinismus.

[Original-Beitrag dieser Zeitung.]

(Fortsetzung.)

Wenn überhaupt der Darwinismus, wie schon früher Goethe, die Cristen und von Arten in der Natur leugnet, indem er behauptet, die Classification sei einzig durch das Bedürfnis der Verständigen entstanden, und es gäbe in Wirklichkeit nur Individuen, so wird schon Jedem, der sich einmal mit Botanik beschäftigt hat, diese Lehre überaus einleuchtend erscheinen. Denn wie verschieden zeigen sich uns nicht die einzelnen Exemplare derselben Pflanzenart, je nach dem Boden, auf dem sie wachsen, den Bedingungen, denen sie im Uebrigen unterwor-

fen sind; und wie unbestimmt sind die Grenzen zwischen den sog. wirklichen oder guten und den sog. Spielarten!

4) Von weit größerer Bedeutung scheint zu sein, was der Botaniker Nägeli und Andere nach ihm, wie Pfaff in Erlangen, Hartmann und Wallace, gegen die Selectionstheorie einzuwenden haben:

Bekanntlich werden nach Darwin's Lehre Eltern oder geschlechtliche Doppelwesen alle ihre Merkmale bis auf kleine Verschiedenheiten vererben, so daß die Nachkommen ihren Erzeugern zwar gleichen, aber auch um einen verschwindend kleinen Betrag in einer nützlichen, gleichgültigen oder schädlichen Richtung sich von ihnen entfernen. Die schädlichen Abweichungen würden zum frühen Untergange des Trägers führen, die nützlichen sollen die Umgestaltung der Geschöpfe bewirken.

Nun hat man behauptet, daß sich aus dem Nützlichkeitsprincip schlechterdings nicht die Entstehung gewisser Organe erklären lasse, die erst in fertigem Zustande dem Träger nützen könnten, im unfertigen Zustande hingegen gleichgültig oder gar schädlich sein müßten, so z. B. das Auge oder die Flügelbildung. Aber zum ersten muß man sich die Entstehung neuer Organe als eine Umbildung und Entwicklung schon vorhandener Ansätze, nicht als eine Neubildung vorstellen. Sodann kann man recht wohl selbst die erste Anlage der Sinnesorgane wie ihre weitere Ausbildung auf Naturzüchtung zurückzuführen. Es ist z. B. eine allmähliche Umbildung von einem blinden Thiere zu einem sehenden denkbar, und die erste Anlage des Auges bietet keinen unnothigen Sprung dar; ein solcher würde, wenn irgendwo nachweisbar, die Darwin'sche Theorie, allerdings widerlegen. Prof. Aug. Müller schreibt über diesen Punkt in seinem Vortrage „Ueber die erste Entstehung organischer Wesen“ in der „Sammlung wissenschaftlicher Vorträge“ von Virchow und Hölgenborn, Berlin 1866, S. 22 ff.: „Die Wirksamkeit des Lichtes auf thierische Zellen ist nämlich keine so beschränkte. Bei Amphibien, Fischen und Cephalopoden finden sich sehr häufig Zellen in der Haut, welche auf Licht reagieren, indem sie sich ausdehnen, oder zusammenziehen. Ginge ein sensibler Nerv dahin, so würde er diese Veränderungen empfinden, und ein Thier würde durch diesen Apparat hell und dunkel unterscheiden. Solche einfaches Augen sind ja vielfach beobachtet worden. Ein Trübsehen Flügeligkeit in der Epidermis wäre ein Anfang zu einem lichtbrechenden Mittel, und würde sich diese Flügeligkeit nur um ein Minimum verdichten, so wäre eine Linseanlage vorhanden, und die weitere Ausbildung bis zu einem Auge angebahnt.“

Ebenso irren Hartmann (in seiner „Phil. des Unbewußten“) und Wallace („Beiträge zur nat. Zuchtwahl“), wenn sie meinen, die von ihnen angeführten Eigenthümlichkeiten des anatomischen Baues seien für ihre Besitzer werthlos, so die Hand der Affen, die Größe des Gehirns der Wilden u. s. w., und hätten nur als vermittelnde Durchgangsformen für höher entwickelte Stufen eine Bedeutung, so daß man hier das vorweggenommene Dasein um des künftigen Zweckes willen deutlich sehe. Wie nützlich aber gerade die genannten Organisationsverhältnisse ihren Besitzern sind, bedarf keines Nachweises: man braucht nur die Manipulationen eines Affen zu be-

desselben in Verührung gekommen. Er hatte deßhalb den Frauen gegenüber die Achtung nicht verloren. Seine Mutter war sein Ideal und die Liebe zu ihr hatte ihn bisher vor jeder Verirrung bewahrt.

Rösel war das erste Mädchen, das ihm ein zärtliches Gefühl eingeflüßigt hatte, aber das Gefühl entsprang wohl zumeist dem Mitleid. Er hatte sie aus den Händen roher Menschen gerissen, mit Gefahr seines Lebens, und das seine, bleiche Mädchenantlitz mit den großen, klaren Augen übte einen unwiderstehlichen Zauber auf ihn aus. Karl hatte noch niemals im Leben einem ärmlich gekleideten Mädchen eine genauere Beachtung geschenkt. Nun hielt er ein Mädchen aus dem Volke in seinen Armen und er konnte nicht ablassen, in das holde Antlitz zu blicken, in die wunderholden Augen, deren Lider sich endlich langsam und träumerisch emporhoben. Rösel war ärmlich genug gekleidet, aber alles so sauber gehalten, daß es ihn eher anlockte, als abstoßend wirkte.

Als sie sich wieder von ihrem Schrecken erholt hatte, begleitete er sie, trotz ihrer Versicherung, daß sie allein zu gehen gewohnt sei, ein Stück Weges heimwärts und nur ungern ließ er sie den Weg allein in der Dunkelheit weiter fortziehen. Aber sie hatte es nicht anders gewollt. Unterwegs erzählte sie ihm all' ihr Herzeleid. Sie erzählte von ihrer Armuth und von ihrem alten Großvater, sie sprach mit Thränen und in den Augen davon, daß es ihr so schwer werde, das tägliche Brod, ihren bescheidenen Lebensunterhalt, zu verdienen, aber sie that es mit einem Stolz, daß er nicht wagte, ihr seine Hülfе anzubieten. (Fortf.)

Coursbericht der Oldenb. Spar- und Leihbank.

Oldenburg, den 14. Oct. 1880.		Gekauft.	Verkauft.
40%	Deutsche Reichsanleihe	99,60%	100,15%
(Al. St. im Verkauf 1/40 höher)			
40%	Oldenburgische Conjols	99,25%	100,25%
(Al. St. im Verkauf 1/40 höher)			
40%	Stollhammer Anleihe	99%	100%
40%	Jeverische Anleihe	99%	100%
40%	Landchaftl. Central-Frandbriefe	98,30%	99,05%
30%	Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Mark	151,60	152,60
50%	Centr.-Anleihe Prioritäts-Oblig.	102%	108%
41%	Preuss.-Anleihe gar. Prior.	101%	102%
41%	Brem. Staats-Anl. v. 1874	101%	102%
41%	Wiesbadener Anleihe	101%	102%
41%	Westpreuss. Provinz-Anleihe	99,50%	100,05%
41%	Preussische consoldirte Anleihe (Al. St. im Verkauf 1/40 höher)	104,20%	105%
41%	Schwed. Hyp.-Bank-Franb.	98,50%	99,50%
41%	Hambur. der Rhein. Hyp.-Bank	97%	97,50%
41%	do. do.	100%	101%
50%	do. do.	—	—
Oldenburgische Landesbank-Actien		—	—
(40% Einz. u. 60% 3 u. 1 Jan. 1878)		158%	—
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 60% 3 u. 1 Jan. 1878)		—	—
Oldenb. Eisenbahn-Actien (Augustinisch) 50% 3. vom 1. Juli 1879)		—	100%
Oldenb. G. Actienbr. St. o. 3. i. M.		167,95	168,75
Wechsel Amsterdam kurz f. 100		20,375	20,475
do. auf London, „ für 1 Pfr.		4,21	4,26
do. auf Newyork in G. 1 Doll.		—	—
do. auf „ in Pap. 1 „		—	—
Solländ. Banknoten für 10 G.		16,70	—

obachten und die primitivsten Steinwerkzeuge eines Wilden mit ihrer Verwendung in Betracht zu ziehen. Uebrigens darf man primitive, in der Ausbildung begriffene Organe nicht mit den oben erwähnten rudimentären Organen verwechseln, welche letztere eine Neubildung zeigen, die naturgemäß mit solchen Organen vor sich geht, welche in Folge veränderter Lebensbedingungen für den Kampf um's Dasein schädlich oder zwecklos geworden sind.

(Fortsetzung folgt.)

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brake:

Oct. 7. Dtsch. Zefelina, Schwere, v. Bremen, um

- 8. Dtsch. Catharina, Meyer, leer von Hamburg. Engl. D Nellie Wise, Mc. Dowall, leer von Hamburg.
- 11. Nrw. Frithjof, Magnussen, mit Holz v. Wiborg. Dtsch. Immanuel, Pickenpack, mit Stüdgut von Hamburg.
- „ Wilhelm, Engeln, mit Holz v. Wiborg.
- „ Christine Meyer, mit Pech v. Hamburg. Schwed. D Advance, Söderberg, mit Weizen v. Danzig.
- 12. Dtsch. Catharina, Schumacher, mit Pech von Hamburg.

Abgegangen von Brake:

- Oct. 8. Dtsch. Margaretha, Koisch, in Ballast nach Barkel.
- „ Johanne Auguste, Wilken, leer n. Bremerhaven.
- 9. „ Anna, Abers, in Blst. n. Durnitzland.
- 10. „ Catharina, Meyer, mit Kohl nach Wilhelmshaven.
- Engl. D Thunder, Nelson, in Blst. n. Hull.
- 11. Dtsch. Catharina, Brummer, mit Kartoffeln n. Elsfleth.
- 12. „ Immanuel, Pickenpack, mit Stüdgut nach Oldenburg.

Anzeigen.

Dem südlich des Braker Sieltiefs belegenen Theile der Gemeinde Golzwarden mit den dort belegenen Häusern ist durch Beschluß des Gemeinderathes, mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums, die Vertheilung **Neuwarden** beigelegt.

Brake, 1880 Oct. 9.

Am:

Straderjan.

Wie vorge stellt, haben laut eines am 13. September 1880 vor dem Amtsgerichte solennisirten Kaufcontracts der Schumacher **Nenke** **Diedrich Christoph Büning** zu Oldenbrof und **Amalie Catharine von Lienen** zu Oldenbrof-Altendorf von dem Auctionator **Schüpfer** zu Ovelgönne dessen zu Poppenhöge belegene öhm Harms'sche Köterei, bestehend aus den Gebäuden, Haus-, Hof- und Gartengründen, sowie Ländereien, aufgeführt in der Mutterrolle der Gemeinde Strickhausen unter Artikel N. 291 für N. 20 Parcellen N. 288/1, 289/2, 290/3 zur Gesamtgröße von 0,4466 ha., gekauft und um Erlassung einer Convocation gebeten.

Diesem Ansuchen ist Statt gegeben, und werden alle Theiligen, welche an vorge dachte verkaufte Köterei dingliche Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche Ansprüche bei Strafe des Verlustes derselben in dem auf den 29. November d. J. bei dem unterzeichneten Amtsgerichte angelegten Angabetermine gehörig anzumelden.

Der Ausschlußbescheid erfolgt am 2. December d. J. Brake, den 8. October 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Rüdten.

In Convocationsachen des Kaufmanns **Mehno Sellmerichs** zu Brake betr. öffentlich meistbietenden Immobilienverkauf, findet dritter und letzter Verkaufstermin der in den Proclamen (vergl. N. 182 und 198 der „Oldenb. Anz.“) näher beschriebenen Immobilien am 25. October d. J., Mittags 12 Uhr, im Gerichtsorte hieselbst Statt. Brake, den 11. October 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

In Gemäßheit §. 17 Z. 6 der Instruction für die Veranlagung der Einkommensteuer vom 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigenthümer besonnter Grundstücke und deren Vertreter, sowie alle Haushaltungsvorstände aufgefordert, alle nach Mai dieses Jahres eingetretenen Veränderungen in Personenzustand ihrer Mietsteuern beziehungsweise in ihren Haushaltungen, durch welche eine anderweite Besteuerung zur Einkommensteuer für das nächste Halbjahr notwendig gemacht wird, alsbald und spätestens bis zum 7. November dieses Jahres ihrem Gemeindevorsteher anzumelden. Brake, den 8. October 1880. Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Stadt Brake, Golzwarden und Hammelwarden. Rüdten.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Brake für das Jahr 1880/81 festgesetzt ist, wird dieselbe 14 Tage lang vom 10. October bis zum 24. October bei dem Bürgermeister Müller zu Brake zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reclamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reclamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reclamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungzeit, also vor dem 14. t. M., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen. Brake, den 8. October 1880

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Brake. Rüdten.

Aufforderung.

In voriger Nacht ist mir meine Kiste, welche an der Schlinge lag, **gestohlen**. Der Liebhaber ist mir bekannt, und fordere ich ihn hiermit auf, die Kiste mir innerhalb 48 Stunden wieder zur Stelle zu liefern, widrigenfalls ich die Sache der Polizei übergeben werde.

Brake, Grünestraße.

H. Schumacher.

800 Mark garantirt!!

Wer Dr. Hartungs rühmlichst bekanntes **Mund- und Zahnwasser**, à Flacon 60 S., dauernd gebraucht, wird nie mehr Zahnschmerzen bekommen oder aus dem Munde riechen.

In Brake **allein echt** zu haben bei P. L. Janssen, Breitestraße.

Geheimen Kranken

zur Notiz, daß **Lucas Tribelhorn**, Specialarzt in **Herisau** (Schweiz) alle Krankheiten und Beschwerden, die durch Jugend sünden entstanden oder durch Ansteckung erworben wurden, gründlich und ohne böse Folgen heilt, und zwar **frische Erkrankungen in wenigen Tagen und veraltete Fälle in kürzester Zeit!** Behandlung brieflich bei mäßigem Honorar! Strengste Verschwiegenheit. (Briefe mit 20 Pf. frankiren.)

Neue würbepfechende grüne Erbsen billigt.

Joh. de Harde.

Vollmachten,

per Duzend 30 S.

empfiehlt

W. Aufrith's Buchdruckerei.

Deutsche Allgemeine Zeitung

für

Landwirthschaft,

Gartenbau und Forstwesen,

verbunden mit der

Zeitschrift für Viehhaltung und Milchwirthschaft,

erscheint in Frankfurt a. M. wöchentlich einmal und ist durch die Post zum Vierteljahrspreise von M. 1.00 excl. Bestellgeld und direct franco unter Streifenband gegen Einzahlung von M. 2.50 für das halbe Jahr von der Expedition zu beziehen.

Mit 20 Mark Anzahlung

und monatlichen Theilzahlungen à 5 Mark

gebe ich an solide Leute das bekannte großartige Prachtwerk:

Piercer's Conversations-Lexicon

18 Bände, elegant gebunden, Preis 126 M., ganz neu u. complet auf einmal ab. Dieses noch den Urtheilen der Presse und hervorragender Männer der Wissenschaft beste Werk seiner Art ist soeben vollständig geworden, und bin ich so sehr von der außerordentlichen Zuverlässigkeit der Empfänger überzeugt, daß ich mich hierdurch verpflichte, das Werk innerhalb 8 Tagen nach Empfang geg. Erstattung der Frachtauslagen zurückzunehmen, falls Jemand glaubt, Ausstellungen machen zu können. Die Zulassung der 18 Bände erfolgt direct der Frachgut. Noch nie dürfte ein solches Werk unter so günstigen Bedingungen abgegeben worden sein. **Ernst Kolm, Buchhandlung in Düsseldorf.**

Abonnements werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

„Der Gesellschafter“.

Vierteljährlich 104 Seiten für 90 Pfg., einzelne Seiten 8 Pfg.

Eine wöchentliche Zeitung

für alle Gebiete der geselligen Unterhaltung.

Feiselnde pizante Romane, kurze Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Tagesgeschichte und feuilletonistische Kleinigkeiten in Hülle und Fülle bringend.

Wilh. Brandt,

Schieferdecker in Brake,

empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten Dächer, als:

Schiefer-, Asphalt-, Goudron-, Papp- u. Folienement-Dächer. Sämmtl. Arbeiten werden unter Garantie des Dichthaltens ausgeführt. **Haide- und Reithdeckungen.**

Allen Freunden

einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lectüre kam mit vollem Recht das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur: Arthur Leyschke.

Verleger: Rudolf Woffe.

Berlin.

empfohlen werden. Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenchrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strömungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in eleganter Form interessante Beleuchtung erfahren.

Dieses literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungsfreien Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen Wochenblattes mit denen einer wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle angefüllten Zeitung, und so wird das „D.M.-Bl.“ in seiner Doppel-Natur dem Wunsch, den es sich gewährt, voll und gerecht, stets zu bringen. Das „Deutsche Montags-Blatt“ wird in der Fülle und Gediegenheit seines Inhalts auch fernerhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell hat zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen lassen.

Alle Reichs-Vorankalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mark 50 Pfg. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 1197 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1880.

Städtisches Technicum Seesen, Herzogthum Braunschweig,

für Bauhandwerker, Maschinenbauer, Architekten, Ingenieure, Geometer. Schnelle und durchaus sichere Vorbereitung zum Frei- u. Examen. Honorar 45 M. pro Semester. — Schnelle Meldungen an

das Directorium.

Bielefelder Wäsche-Fabrik.
 Leinen-Ausstener-Geschäft
 von
H. Raabe junr.,
 Brake, Breitestraße.
 Nur gut sitzende Wäsche. Gute du-
 rabele Waare.
 Billigste, aber feste Preise.
 Alle Waaren sind zollfrei!

Frankfurter Berichte über Nahrungs- und Genussmittel.
 Organ für Colonial-, Spezerei-,
 Material-, Drogen- und Delica-
 tessen-Handlungen, Apotheker,
 Wirthe, Cigarren- u. Weinhändler.
 Die Expedition in Frank-
 furt am Main versendet Probe-
 nummern gratis und franco.

Brake. Am Sonntag, d. 17. Oct.
Tanz-Parthie.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freund-
 licher ein
F. Meine.

Brake.
Gesang-Verein „Eintracht“.
B a l l
 in der Vereinigung
 am Sonntag, den 24. October 1880.
 Anfang Abends 7 Uhr.
Das Comité.

Selbstmord
 Ruin der Familie u. s. w. sind die
 Folgen der Trunksucht. Dieses Uebel
 wird durch mein hundertfach bewährtes,
 von Aerzten empfohlenes Mittel mit
 oder ohne Wissen des Trunkers geheilt.
 Auch heile ich Geistesleiden, Weiß-
 fluß, Bettnässen, Fallsucht, Pleksten.
L. Groné in Münster
 (Westfalen.)

Probé-Nummern gratis und franco.
 Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Illustrirte Zeitung

Für Familien und Einzelne, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Eine alleinstehende Frau
 sucht Beschäftigung als Wärterin, Kran-
 kenpflegerin u. dergl. — Adresse zu er-
 fahren in der Expedition dfr. Ztg.

Wöchentlich eine Nummer
 von 2-3 Bogen in gr. Folio.
 Preis pr. Quartal 3 Mark, in Klägigen Heften, pr. Heft 50
 Pf., in wöchentlichen Nummern à 25 Pf.
 Mitarbeiter: Eduard von Bauerfeld, Dr. Stehm, Moritz Busch, M. Carrière,
 Julius Große, Dr. Wilh. Hamm, Robert Hammerling, Paul Heyse, M. Kofai, Al-
 fred Reifner, Heinrich Röhl, Josef Rant, Emerich Raugoni, Moritz Willkomm u.
 Mitwirkung der besten künstlerischen Kräfte des In- und Auslandes.

Deutsche Illustrirte Zeitung
 der Neuen Illustrirten Zeitung IX. Jahrgang.
 Herausgeber: L. C. Zamarski.

beginnt mit dem spannenden, kulturhistorischen Roman: „Die Claudier“
 von Ernst Eckstein und einer ergreifenden Erzählung von Carl Emil
 Franzos, betitelt „Ein Opfer“. Diesen Beiträgen werden dann folgen:
 „Hohle Loh“, Roman von Bettina Wirth. „Die schöne Melusine“,
 Roman von E. v. Waldow. „Glück im Unglück“, Novelle von J. Z.
 Krászewski. „Mutterliebe“, Charakterbild von Josef Rant. „Der Herr
 am Nil“, Novelle von Carl von Vincenti. „Fran Kohlhas“, Novelle
 von Max Nordau. „Via“, Novelle von E. Pinhart. „Klein Jurech“,
 Erzählung von Siegrid Kapper. „Eine Stunde Kaiserin“. Aus dem
 russischen Hefleben. Von E. Proschko.
 Abnehmer des kompletten Jahrgangs erhalten als Prämie
Sorgenlos und Träumersich.
 (Pendants),
 2 prachtvolle Bilder nach Gemälden von E. Raifer, in Farbendruck äußerst ge-
 lungener ausgeführt. Beide Kunstblätter liefern wir den Abonnenten gegen Nach-
 zahlung von nur 2 Mark per Bild.
 Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Probe-
 nummern sind in allen Buchhandlungen zu erhalten.
 Leipzig. Expedition der „Deutschen Illustrirten Zeitung“.
 (Wilhelm Dyck) 33 Querstraße.

Auf der Welt-Ausstellung in Sydney (Australien) mit 3 Preisen prämiirte
Dresch - Maschinen für alle Verhältnisse passend, in vorzüglich-
 ster Ausführung und Construction.
HECKSEL-MASCHINEN in 20 verschiedenen Grössen,
TRIEURS für Landwirthe, Mühlen etc. fabriciren als Specialität. Gar-
 rantie und Probezeit. Lieferung franco Fracht. Neuer Catalog und
 Preisecourant franco und gratis.
PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
 Aufträge nimmt entgegen Herr **M. Hellmerichs** in Brake,
 bei welchem auch Maschinen vorräthig sind.

Man biete dem Glücke die Hand!
400,000 Mark
 Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse**
Geldverlosung, welche von der hohen **Regierung** geneh-
 migt und garantirt ist.
 Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von
 wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **16640 Gewinne** zur sicheren
 Entscheidung kommen; darunter befinden sich Hauptpreise von eventuell Mark
400,000 speciell aber

1 Gewinn à Ml. 250,000	5 Gewinne à Ml. 25,000	108 Gewinne à Ml. 3,000
1 Gewinn a „ 150,000	2 Gewinne a „ 20,000	214 Gewinne a „ 2,000
1 Gewinn a „ 100,000	12 Gewinne a „ 15,000	533 Gewinne a „ 1,000
1 Gewinn a „ 60,000	1 Gewinn a „ 12,000	676 Gewinne a „ 500
1 Gewinn a „ 50,000	24 Gewinne a „ 10,000	950 Gewinne a „ 300
1 Gewinn a „ 40,000	4 Gewinne a „ 8,000	26,345 Gewinne a „ 138
1 Gewinn a „ 30,000	52 Gewinne a „ 5,000	z. z.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Ver-
 losung kostet

1 ganzes Original-Los	nur Mark 6
1 helbes „	„ 3
1 viertel „	„ 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme
 des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die
 mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.
 Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt
 und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangeforderte amtliche Listen.
 Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und
 kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere
 Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.
 Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und haben wir unseren In-
 teressenten oftmals die größten Hauptpreise ausbezahlt, u. a. solche von M. 250,000,
 225,000, 150,000 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 zc.
 Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis**
 gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit
 gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ansühren zu können, uns
 die Bestellungen baldigt und jedenfalls vor dem 29. October d. J. zutommen zu
 lassen.

Kaufmann & Siemon,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
 Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien
 und Anleihenloose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns früher geschenkte Vertrauen und
 indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen,
 werden wir uns auch weiterhin betheiligen, durch stets prompte und reelle
 Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu er-
 langen.
 D. D.

**Rechnungsformulare, Frachtbriefe (für Fuhr-
 leute u. Schiffer), Avisbriefe, Karten, Couverts**
 zc. liefert prompt und billigst **W. Auffsurth's Buchdruckerei.**

Zwei milchgebende Ziegen sind
 billig zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. dfr. Ztg.

Capitalisten u. Rentiers
 werden auf den Artikel:
50% Rente
 ohne Risiko

in N. 39 der
 werden auf den Artikel in No. 40 der
Allgem. Börsen-Zeitung
 für
 Privat-Capitalisten und Rentiers
 aufmerksam gemacht.
 Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“
 enthält trotz ihres enorm billigen Prei-
 ses von pr. Quartal M. 1.50 einen
 vollständigen Courszettel, correcteste
 Verlosungsliste, viele sonstige Ver-
 lagen und außerdem gratis die neueste
 Ausgabe des erst Ende d. M. zur Volle-
 ndung kommenden, ca. 30 Folio-Seiten
 umfassenden **Courszettel-Commen-
 tars**, welcher für Besitzer von Werth-
 Papieren von größter Wichtigkeit ist, da
 aus diesem alle auf die bezüglichen Pa-
 piere Einfluß habenden Verhältnisse er-
 sichtlich sind und u. A. die Angabe des
 Hauptgeschäftsweiges der betreffenden
 Actien-Gesellschaften, das Domicil, Actien-
 u. Referencapital, Hypotheken- u. Prio-
 ritätenbelastung, sowie sonstige Schulden,
 Unter-Wlanz u. Activen, Gründungs- u.
 Geschäftsjahr, Dividenden u. Coursstand,
 Tag u. Bestimmung bezüglich der Ge-
 neral-Versammlung, Namen der Direc-
 toren und Aufsichtsratsmitglieder, Länge u.
 Frequenz der Bahnen zc. enthält.
 Die Redaction ertheilt unentgeltlich
Rath und Auskunft in zuverlässigster
 und offener Weise, so daß jede Partei-
 lichkeit oder Unwahrheit absolut un-
 möglich ist. Die Redaction übernimmt
 ferner die **Controlle** des Effectenbe-
 sitzes ihrer Abonnenten, um diese von
 jedem Ereigniß, welches hierauf Einfluß
 haben könnte, sofort event. per Telegramm
 zu benachrichtigen, sowie dieselben auch
 auf günstige Momente zum Ankauf von
 Effecten aufmerksam zu machen. Die
 „Allgemeine Börsen-Zeitung“ hat wäh-
 rend ihres achtjährigen Bestehens genü-
 gende Beweise gegeben, daß sie nur das
 Interesse des kleinen Capitals
 vertritt, und zeugen die Leitartikel zc.
 davon, daß dieselbe völlig **unabhän-
 gig** ist, was gerade bei einer Börsen-
 Zeitung von größter Wichtigkeit, aber
 selten der Fall ist.

Abonnements werden von allen
 Postanstalten entgegengenommen.
Obige Nummer w. a. Bestellung
 pr. Postkarte mit Rückant-
 wort — zur Francatur — als **Probe-
 Nummer gratis** versandt durch die
 Expedition
Berlin S.W., Beuthstr. 18/21
 (Industrie-Gebäude, Raden 26).

Reismehl
 Nährwerth garantirt nach
 den von den landwirthschaftlichen
 chemischen Versuchs-Stationen zu
 Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-
 lichten Bedingungen etc.
 Preise, Analysen, Garantie-Bedi-
 nungen etc. stehen auf Wunsch franco
 zu Diensten.
 Durch diese Garantieleistung wird
 die vielfach ausgesprochene Besorg-
 niss wegen ungleichmässigen Gehal-
 tes, sowie auch fremder schädlicher
 Beimischungen vollständig be-
 seitigt.
 Dasselbe eignet sich ausser für Rind-
 vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vor-
 züglich zum Mästen von Geflügel und ist
 dasselbe wohl das billigste Futter-
 mittel.
 Bremen. **R. C. Rickmers.**

Hierzu eine Beilage
 des Bankhauses Valentin & Co.
 in Hamburg, betreff. „Neueste
 Hamburger Geld-Lotterie“.